

KURZZUSAMMENFASSUNG DER MAGISTERARBEIT

(Abstract in Form von max. 30 Zeilen)

„Der Beitrag von Public Relations und Kommunikation zur Bekämpfung von Mobbing am Arbeitsplatz. Theoretische Analysen und Praxisbeispiele.“

Salzburg, 2009

Eingereicht an der
Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät Salzburg

Mag. Tanja Fritsche
E-Mail: tanja.fritsche@gmail.com

Kurzzusammenfassung (Abstract)

„Der Beitrag von Public Relations und Kommunikation zur Bekämpfung von Mobbing am Arbeitsplatz. Theoretische Analysen und Praxisbeispiele.“ (Salzburg, 2009)

Mobbing am Arbeitsplatz führt nicht nur gravierende Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Betroffenen mit sich – auch die betriebs- wie volkswirtschaftlichen Folgen sind keinesfalls außer Acht zu lassen. Tatsache ist, dass es sich hierbei um eine Problematik handelt, die von Unternehmensseite keinesfalls ignoriert werden sollte. Um gegen Mobbing vorgehen zu können, gibt es verschiedene Maßnahmen – wozu auch der Einsatz von Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu zählen ist. Doch auch wenn Public Relations vielfach als „(...) *eines der wichtigsten Präventionsinstrumente gegen Mobbing*“ (Schmidjell 2004: 24) bezeichnet wird, stellte diese Thematik bislang noch *keinen* Gegenstand einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung dar. Folglich bietet die Arbeit zum Thema „Der Beitrag von Public Relations und Kommunikation zur Bekämpfung von Mobbing am Arbeitsplatz“ einen ersten Einblick in diese relativ unbekannt Materie. Primäres Anliegen ist es dabei, den Zusammenhang zwischen Public Relations, Kommunikation und Mobbing am Arbeitsplatz möglichst eingehend und verständlich zu beleuchten.

Dabei geht es zum einen darum, das Beziehungsgeflecht zwischen Mobbing und *interpersoneller Kommunikation* aufzuzeigen: Welche Rolle spielt diese bei der Entstehung als auch Bekämpfung des Psychoterrors? Und weshalb Mobbing kann als eine ganz spezielle Form der zwischenmenschlichen Kommunikation betrachtet werden? Zum anderen – und hierbei handelt es sich um den thematischen Schwerpunkt der Arbeit – wird auch die Beziehung zwischen Mobbing und *Public Relations* besprochen. Die übergeordnete Forschungsfrage lautete folglich: „Welchen Beitrag leistet Public Relations zur Bekämpfung von Mobbing am Arbeitsplatz?“ Es soll also aufgezeigt werden, weshalb Public Relations eine *unverzichtbare* Maßnahme zur Mobbingbekämpfung darstellt und wie diese gestaltet sein sollte, um ein bestmögliches Ergebnis erzielen zu können. Dabei wird stets versucht, bereits bestehende PR-Theorien mit Mobbing in Verbindung zu bringen bzw. sie auf deren Praxistauglichkeit zu überprüfen.

Mit Hilfe einer umfassenden Literaturanalyse – ergänzt durch Experteninterviews – wurden die bisherigen theoretischen Erkenntnisse zusammengetragen und aufbereitet. Für die empirische Untersuchung wurde die qualitative Methodik der leitfadengestützten Experteninterviews gewählt, zumal neues Wissen generiert werden musste. Insgesamt wurden elf Unternehmen zu ihren Anti-Mobbing-Aktivitäten befragt, wobei der Fokus ganz eindeutig auf den Bereich der internen Unternehmenskommunikation gelegt wurde. Nicht zuletzt erfolgte in Form der „Anti-Mobbing-Spirale“ auch eine Modell-Entwicklung, anhand derer die Ergebnisse der Magisterarbeit auf verständliche Art und Weise zusammengefasst und präsentiert werden.